

GEMEINDEBRIEF

ALT-KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE

CHRISTI-HIMMELFAHRT

AUGUST 2026 BIS OKTOBER 2026

D A H L I E



RICHTUNG

Manchmal ist der bedeutsamste Wegweiser, der uns in die richtige Richtung gelenkt hat, noch im Rückspiegel zu erkennen. Dann sollten wir den Kurs halten, bis der nächste Wegweiser auftaucht. Wir wachen vermutlich nicht Morgen für Morgen auf und hören Gottes Stimme, die uns genau sagt, wohin wir gehen oder welche Richtung wir einschlagen sollen. Umso wichtiger ist es dann, dass wir uns an die Wegweiser erinnern, die uns sicher bis hierher gebracht haben, und die uns zu guter Letzt nach Hause geleiten werden.

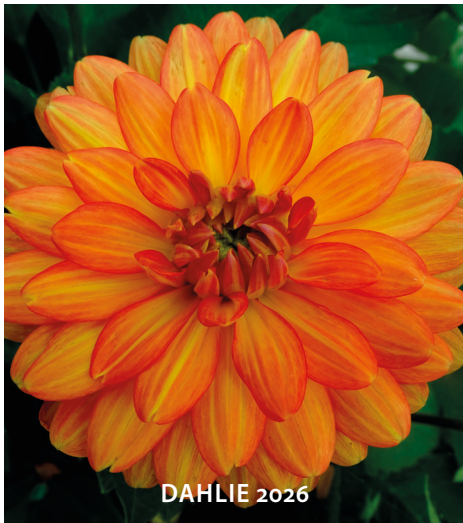
Br. Todd Blackham, Society of St. John the Evangelist



KAUFBEUREN-NEUGABLONZ
OSTALLGÄU · SCHONGAU



Für alle. Fürs Leben.
Unsere Kirche.



Liebe Leser und Leserinnen unseres Gemeindebriefs,

in meiner Kindheit und Jugend war ich großer Fan des öffentlichen Nahverkehrs und bin mit dem Ferienticket der Stadt Hagen gern mit Straßenbahn und Bus in Stadtteile gefahren, die ich noch nicht kannte. In Hagen wurde nach dem Zweiten Weltkrieg das beschädigte Oberleitungsnetz bis 1950 wiederhergestellt, doch schon damals begann die langsame Ablöse von Straßenbahnlinien durch Busse. Die Annahme, dass Strom immer teurer sein würde als billiges Benzin, war vermutlich auch einer der Faktoren, die zum Plan der Aufgabe elektrischer Straßenbahnen in Hagen führte. Am 29. Mai 1976 fuhr zwischen Markt und Boele-Kabel die letzte Straßenbahn; die noch vorhandenen Straßenbahnen wurden nach Innsbruck, Belgrad und auch Würzburg verkauft. Ein befreundeter Busfahrer wunderte sich regelmäßig, dass einige Fahrgäste nach dem Einsteigen vorn beim Fahrer noch nach der Richtung fragten. Die Richtung stand ja schließlich auf dem Zielschild angegeben. Der Busfahrer Manfred Hadamczik schüttelte dann

den Kopf und meinte etwas verärgert zu mir: Es könnte „Klasmühle“ am Bus stehen, und die Leute würden trotzdem einsteigen!

Über die Richtung informiert zu sein, ist wichtig, nicht nur beim Einstieg in Bahn oder Bus. Wofür mache ich meine Ausbildung? In welche Richtung soll meine Berufswahl erfolgen? Zu welchen Werten will ich mich in meinem Leben hin entwickeln? Welche Richtung soll mein Alleinleben oder meine Ehe oder Freundschaft nehmen? Auf welche Ziele hin erziehe ich meine Kinder oder Enkel? Die zunehmende Sehnsucht nach Führerfiguren, die komplexe Probleme unserer Zeit richten oder wie Heilsbringer lösen sollen, hat für mich ganz eindeutig mit einer zunehmenden Orientierungslosigkeit zu tun. Auch mit Überforderung, denn was früher übersichtlich und klar zugeordnet in Milieus unterteilt war, verschwimmt heute immer mehr und wird zur Verantwortung von überbelasteten Einzelpersonen.



Vielfach wird im Vorfeld von politischen Wahlen von Richtungswahlen gesprochen. Eine Wahl steht im deutschen alt-katholischen Bistum auch bald an. Vom 2. bis 3. Oktober 2026 trifft sich in Karlsruhe die Wahlsynode zu einer Bischofswahl. Es wird ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für Bischof Dr. Matthias Ring ge-

sucht, der Anfang September in den Ruhestand geht. Unter der Rubrik „Verschiedenes“ können Sie in diesem Gemeindebrief zur Bischofswahl noch ausführlicher nachlesen. Eine Richtungs- wahl wird die Bischofswahl jedoch höchstwahrscheinlich nicht, denn über die Richtung unserer Kirche bestimmen alle, denn alle können die Synodalen wählen. Und der Bischof oder die Bischöfin des Bistums kann ebenfalls nicht nach Gutdünken schalten und walten. Zur Kirchenleitung gehört die Synodalvertretung, die aus Laien und Geistlichen besteht.

Egal, ob wir in den falschen Bus gestiegen sind oder im Hinblick auf das große Ziel kurzfristige Fehlentscheidungen getroffen haben, als Christen dürfen wir uns gelassen an unseren Kompassgeber erinnern. Im Hören und Schauen auf Gott entwickelt sich die Richtung, die uns heilsam und gesundend in eine Heimat bringt, wo es keine Wegweiser mehr braucht.

*Ihr/Euer Pfarrer
Holger Laske*

AUSBLICKE

Glaubensgespräch

Themen für das nächste Quartal

Ein Glaubensgespräch zu wechselnden Themen in der Gemeindegalerie findet am

jeweils ersten Mittwoch im Monat statt.

Die Abende sind offene Veranstaltungen, d.h. jede und jeder darf nach Interessenlage entscheiden, an einem Abend teilzunehmen und an einem anderen Abend nicht zu kommen. Herzliche Einladung zum Reinschnuppern!



Mittwoch, 5. August 2026 19:00 Uhr

Thema: Schöpfungstheologie

Mittwoch, 2. September 2026 19:00 Uhr

Thema: Wie wird man/frau Bischof? (II)

Mittwoch, 7. Oktober 2026 19:00 Uhr

Thema: Fundamentalismus

Das nächste Taizégebet in unserer Kirche

Donnerstag, 15. Oktober 2026 19:00 Uhr.



Im Rückblick auf das erste Taizégebet schreibt Margarete Hanusek:

„Ich ließ meine Seele ruhig werden und still; wie ein kleines Kind bei der Mutter ist meine Seele still in dir,“ schrieb der Psalmist in Ps 131,2. Unter diesem Gedanken stand die Taizé-Andacht in unserer Kirche. Taizégebete sind Momente in unserem Leben, in denen wir bewusst einen Schritt aus dem Alltäglichen herausma-

chen. Still werden, sich befreien vom Worte-suchen-müssen, einfach nur sein und spüren dürfen, was Gott in der Stille des Gebets zu sagen hat. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Frau Ressel an der HandPan und Herrn Hufmann an der Gitarre. Im meditativen Gesang, im Hören von Gottes Wort und in der Stille wurde es zu einer Entdeckungsreise mit und zu Gott.

Die Andacht war ein Pilotprojekt unserer Kirche. Es kamen viele, die mir danach bestätigten, dass sie eingetaucht waren in eine Welt des Friedens und der Geborgenheit.

Unsere zweite Andacht findet am **15. Oktober** statt, und ich freue mich auf die Stunde, wo wir uns einander im Gebet und Gesang begegnen dürfen.<



Termin Frauenfrühstück

Das diesjährige Frauenfrühstück der Münchner Gemeinde findet am

17. Oktober 2026
von 10:00–13:00 Uhr statt.

Die Psychotherapeutin und Priesterin im Ehrenamt, Marion Leiber gestaltet das Frauenfrühstück mit dem Thema:

„Den eigenen Platz im Ganzen finden“

– Impulse für spirituelles Wachstum und Selbstfindung aus der christlich geprägten Mystik.

Einladungsflyer wird es Anfang September geben. Bitte achten Sie auf die Aushänge in der Kirche oder fordern das Zustellen eines Einladungsflyers im Pfarramt an.

Verstorbenen-Gedenken an Allerheiligen

Für unsere seit Allerheiligen 2025 heimgegangenen Gemeindemitglieder feiern wir ein Gedächtnis im Sonntagsgottesdienst am Allerheiligentag, dem **1.11.2026 um 9:30 Uhr** in unserer Kirche. Auch über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus können Namen von Verstorbenen in der Eucharistie genannt werden – bitte in diesem Fall rechtzeitig das Pfarramt informieren. Wer für die Verstorbenen eine Blume mitbringen möchte, kann dies gerne tun. Wir werden im Gottesdienst für jeden und jede Verstorbene(n) Kerzen entzünden. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Kirchenkaffee ins Gemeindehaus eingeladen.



Wie jedes Jahr findet die ökumenische Gräbersegnung zweimal am Fest Allerheiligen (als Vorfeier für Allerseelen) statt:

um **14:00 Uhr** auf dem
Waldfriedhof in Kaufbeuren und
um **15:00 Uhr** auf dem
Neugablonzer Friedhof.

Weitere Info zur Gemeindefahrt nach Gablonz

Bei Drucklegung des Gemeindebriefs lag schon ein Programm für unsere Gemeindefahrt nach Gablonz vor. Das befand sich zur Durchsicht und Anpassung gerade bei dem Busunternehmen, das unseren Fahrdienst organisiert. Sobald von dort grünes Licht gegeben wurde bzw. Ausflugsziele angepasst wurden, geht das Programm mit weiteren Hinweisen für Einstiege u.a.m. allen Teilnehmenden zu.



Der alt-katholische Pfarrer von Gablonz, Pfr. Karel Koláček, bemüht sich am Samstag, 19. Sept. 2026, um eine Terminverschiebung, damit er uns eine Führung der Dessendorfer Kirche geben kann. Am Sonntag, 20. Sept. 2026, feiern wir dann eine tschechisch-deutsche alt-katholische Eucharistie zusammen mit der Gablonzer Gemeinde in der dortigen Kreuzerhöhungs-Kirche.

Erntedankfest

Das Erntedankfest wird nach der Ernte im Herbst gefeiert, in Deutschland ist das am ersten Sonntag im Oktober. In einem Gottesdienst danken wir Gott für seine Gaben. Dabei stehen vor allem die Ernte und die Früchte des Feldes im Mittelpunkt, aber auch das tägliche Brot und alles, was Menschen zum Leben brauchen. Als

Zeichen der Dankbarkeit werden die Altäre mit den Früchten des Feldes geschmückt, in manchen Regionen ist eine aus Getreide oder Weinreben geflochtene Erntekrone üblich. Ursprünglich war dieses Fest landwirtschaftlich geprägt. Heute erinnern die Kirchen an die Verantwortung des Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, die schon vielerorts knapp werden. Dem Schutz der Natur, die von Gott geschaffen und dem Menschen zur Bewahrung anvertraut ist, kommt am Erntedanktag eine besondere Bedeutung zu. Denn: der Mensch ist in die Naturkreisläufe eingebunden und bleibt trotz des technischen Fortschritts und künstlicher Intelligenz von diesen abhängig.



Wie überall in Deutschland begehen wir das Erntedankfest am **Sonntag, 4. Oktober 2026** in unserer Eucharistiefeier um **9:30 Uhr**. In diesem Jahr ist das zugleich der Heiligtage von Franz von Assisi, dessen Naturverbundenheit im Sonnengesang sprichwörtlich und singbar geworden ist.

Kirchenarbeitstag – Wir machen unser Grundstück schöner



Das sogenannte Unkraut wuchert schon lange auf den Wegen zur Kirche und insbesondere vor dem Gemeindehaus. Einmal im Jahr rücken wir in einer Gemeinschaftsaktion nicht nur dem Unkraut zu Leibe, sondern erledigen auch andere Aufräum- und Putzarbeiten, die sonst liegen bleiben. Der Termin dieses Jahr dafür ist

Samstag, 22. August 2026.

Wir starten um **9:30 Uhr**, und ein gemeinsames Mittagessen wird auch Bestandteil dieses Kirchenarbeitstages sein.

RÜCKBLICKE

Segnung Feuerwehrwagen

Ein jährlicher Dankgottesdienst wird auf Veranlassung der Freiwilligen Feuerwehr Kaufbeuren abgehalten, der auf ein Ereignis im Jahr 1983

zurückgeht. In der Zellerberger Kirche St. Josef der Arbeiter hatte sich ein Brand entwickelt, der durch den Einsturz des Daches für einige beteiligte Feuerwehrleute lebensgefährlich gewesen ist. Beim diesjährigen Dankgottesdienst in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche stand ein neuer



LKW der Feuerwehr vor der Tür, der dann von „der Ökumene“ für einen unfallfreien Gebrauch gesegnet wurde. Daran beteiligt waren Pfarrerin Stürzbecher-Schalück von der Dreifaltigkeitskirche, Pfarrer i.R. Klaus von der röm.-kath. Pfarreiengemeinschaft und unser Pfarrer für die alt-katholische Gemeinde. Möge das neue Fahrzeug der Feuerwehr in unfallfreien Einsätzen eine Hilfe sein und mögen alle Feuerwehrleute gesund an Leib und Seele aus ihrem freiwilligen Dienst für Menschen in Gefahr zurückkehren!

Spende Frauenkreis

Am Pfingstsonntag übergab der Frauenkreis eine großzügige Spende an die Gemeinde in Höhe von 500,00 Euro. Das Geld soll für die Re-





paratur des Glockenmotors verwendet werden, damit möglichst bald wieder das vollständige Geläut in dem Turm unserer Kirche erklingen kann. Bei Redaktionsschluss lag die Auftragsbestätigung der Firma, die mit der Reparatur betraut wird, auch schon 2 Wochen vor. Uns wurde eine Reparatur „möglichst bald“ zugesagt. Über die Spendenhöhe unserer Gemeinde und den Inhalt der gebastelten goldfarbenen Sammelglocke wird im nächsten Gemeindebrief nach erfolgter Reparatur berichtet werden.

Gemeindefest

In diesem Jahr fand wieder ein Gemeindefest unserer Gemeinde statt. Das Wetter war uns besonders wohlgesonnen: Es war nicht zu heiß, wir konnten Biertische und -bänke im Freien aufstellen, benötigten aber keine Sonnenschirme, weil die Sonne von leichten Wolken abgemildert wurde. Unser Kirchenrechner erfreute uns mit Hilfe der Lautsprechersäule unserer Gemeinde mit Hintergrundmusik zu Gespräch, Essen, Trinken und erholsamem Miteinander.





Pfingstbirken

Den Abschluss der Osterzeit markiert in der Liturgie der Kirche der Pfingstsonntag. Regional unterschiedlich in Deutschland gehören frische Birken zum Pfingstbrauchtum; sie haben einen ähnlichen Bezug zu Frühling und Wachstum wie die Maibäume. In diesem Jahr wurden uns mit Hilfe des Forstamtes zwei Bäume aus einem dicht bewachsenen Waldstück der VWEW gestiftet. Wie schon im letzten Jahr zierten Papiertauben und Papierfeuerzungen (mit den Gaben des Hl. Geistes) diese Birkenbäume. Wem das Grün der beiden Birken zu viel Sicht auf Ambo und Altar wegnahm, sei an eine simple Tatsache erinnert: Es gibt zwei Bankreihen-Seiten in unserer Kirche. Von der rechten Seite gab es keinerlei Sicht einschränkung.



Landessynode und neuer Dekan

Alle 4 Jahre treffen sich gewählte VertreterInnen der Gemeinden des bayerischen Dekanats zu einer Landessynode. Auf der diesjährigen Landessynode am 9. Mai in München wurde unsere Gemeinde von Christoph Thoma und Perpetua Zwick vertreten. Begonnen wurde der Tag mit einem alt-kirchlichen Morgenlob in der Kirche St. Willibrord, geleitet von Pfarrer Florian Lehnert aus Weidenberg. Wichtige Punkte waren der Bericht des Landessynodalrats und die Neuwahl von Mitgliedern zum Landessynodalrat. Einige seiner Aufgaben sind: Ständige Vertretung der Landessynode, Durchführung der Beschlüsse der Landessynode, Verwaltung des kirchlichen Vermögens, die jährliche Prüfung der Jahresabschlüsse und Haushaltspläne der Gemeinden, Erstellung von Dienstwohnungsüberlassungsverträgen in Abstimmung mit Kirchenvorstand und DienstwohnungsnehmerIn, Entscheidung von Streitfällen zwischen Geistlichen und Gemeinden (was in der letzten Amtsperiode des Landessynodalrats glücklicherweise nicht vorkam). Aus Kirchensteuermitteln des Bistums wurden dem Bayerischen Landessynodalrat im letzten Jahr 6.000 Euro zur Verfügung gestellt, die unter anderem für die Durchführung der Dekanatstage in Pappenheim, Jugendfreizeiten und anderes mehr verwendet wurden. Pfarrer Siegfried Thuringer kandidierte erneut als Präsident des Landessynodalrats und wurde einstimmig wiedergewählt.

Zu Mitgliedern des Landessynodalrats wurden gewählt (in der Reihenfolge der meisten Stimmen):

- 1) Traudl Baumeister [Würzburg],
- 2) Lisa Harden [München],
- 3) Waltraud Landsmann [Regensburg],
- 4) Andreas von Mendel [München],
- 5) Martina Gebhart [Kempten] und
- 6) Lothar Adam [Weidenberg].



Die Mittagspause trennte die Landessynode von der Dekanatsversammlung mit Dekanswahl. Dort wurde Pfarrer Johannes Poiger (Regensburg & Passau) zum neuen bayerischen Dekan gewählt.

Abschied in der anglikanischen Himmelfahrtsgemeinde

Mitten in der Coronazeit im Herbst 2021 wurde Pfarrer (Reverend) Dan Morrow in die anglikanische Kirchengemeinde München entsandt, die mit unserer Pfarrgemeinde denselben Titel trägt: (Christi) Himmelfahrt. Im Jahr 2024 wurde er dort als gewählter Pfarrer installiert. Als sich unser Pfarrer das erste Mal etwas länger mit Dan Morrow unterhielt, stellte sich wieder einmal heraus, dass die kirchliche Welt manchmal klein ist: Rev. Dan Morrow hat seine Ausbildung nicht nur in demselben Bistum erhalten wie Holger Laske (Anglikanisches Bistum Los

Angeles), sondern seine Ausbildungsmentorin war auch eine Weiehekurskollegin von Holger Laske. Als unsere Gemeinde im Jahr 2023 ein Dreifachjubiläum feierte (75 Jahre eigenständige Pfarrgemeinde, 70 Jahre eigene Kirche in Neugablonz und Silbernes Priesterjubiläum von Holger Laske), war Rev. Dan Morrow einer der Konzelebranten. Nun hat er einen Ruf in seine Heimatstadt in den USA (Tulsa/Oklahoma) erhalten, wo auch seine älter werdenden Eltern nebst Geschwistern wohnen. In einem ausgesprochen ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 21. Juni 2026, nahm er Abschied von München, wobei unser Pfarrer nicht nur unsere Gemeinde, sondern gleich auch (wg. Krankheitsfall) die Münchner alt-katholische Gemeinde St. Willibrord mit vertreten hat.

Tänzelfest

Wie in vielen Vorjahren auch eröffnete Oberbürgermeister Stefan Bosse die diesjährige fünfte Jahreszeit in Kaufbeuren mit den Worten „Das Tänzelfest ist eröffnet“. Danach folgten die Bayernhymne und das Buronlied bei Fackelschein. Vorher erinnerte die Kulturwerkstatt mit einem Eröffnungsspiel an die Gründung des Heilig-Geist-Spitals, wo heuer das 777. Jubiläum der Gründung gefeiert wurde, auch wenn eine nachweisliche Stiftungsurkunde für diese Anzahl von Jahren nicht vorliegt. Die Annahme des Eröffnungsspiels war, dass der reiche Tuchhändler und Kaufmann Albert Schleher sich aufgrund seiner Lebensweise so sehr vor dem Fegefeuer fürchtete, dass er mit der Stiftung des Heilig-Geist-Spitals im 13. Jahrhundert noch ein Wucherpfund auf die Waage legen wollte, an der nach überliefertem Volksglauben der Erzengel Michael auch schon einmal barmherzig nachhilft, wenn es an guten Taten mangelt. In der langen Geschichte des Spitals kümmerte sich das Heilig-Geist-Spital nicht nur um Kran-





ke, sondern auch um Alte, Pilger, Arme und Waisenkinder. Schön, dass ein Seniorenchor vom jetzigen Heim der Heilig-Geist-Stiftung im Gartenweg mitwirken konnte. Der Abend am 9. Juli 2026 wurde – auch wie in den Vorjahren – mit einem ökumenischen Gottesdienst von evangelisch-lutherischer Dreifaltigkeitskirche, der römisch-katholischen St. Martinskirche und unserer Christi-Himmelfahrtskirche begonnen, wobei wegen des vorgezogenen Eröffnungstermins unser ehrenamtlicher Priester Markus Schäfler im Tanzrondell teilnahm.

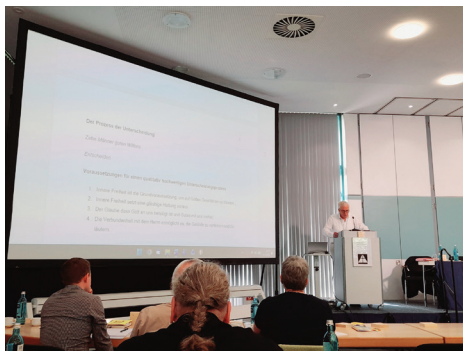
VERSCHIEDENES

Synode

Diesmal war Bonn der Ort der Synode; die 65. Ordentliche Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken fand auf dem großen Gelände des Gustav-Stresemann-Instituts im Bonner Süden statt. Aus unserer Gemeinde fuh-



ren unser Synodaler Rainer Friedrich und Pfarrer Holger Laske am Fronleichnamstag nach Bonn und kamen – wegen einer Weichenstörung in Düsseldorf mit den entsprechenden Auswirkungen auf den deutschlandweiten Fernverkehr – mit sagenhaften 3 Stunden Verspätung am Sonntag, 7. Juni 2026 in Kaufbeuren wieder an. Diesmal gab es keine Diskussion über eine Namensänderung unserer Kirche (was unter Umständen eine Neuverhandlung sämtlicher Staatsverträge nach sich zöge), sondern die Synodalvertretung berichtete über den intensiven Prozess zur Verbesserung der Personalbetreuung, Ausbildung und Übernahme von Pfarrern/Pfarrerinnen oder Priesteramtskandidaten/-innen. Damit sind auch einige bisherige Strukturen betroffen, sodass dieser Prozess Zeit benötigte. Ab April 2026 gibt es mit Carola Huber eine externe Personalbetreuerin in unserem Bistum.



Aus den Niederlanden war der emeritierte Utrechter Erzbischof Joris Vercammen angereist, wie bereits auch zur Sonder-Pastoralkonferenz im April. Joris Vercammen gestaltete mit den Synodalen einen Vormittag der geistlichen Vorbereitung auf die Wahl. Gemeinsam mit den Synodalen näherte er sich daher der Wahl als Prozess des Gebets und der Unterscheidung. Vercammen erläuterte die benediktinische Tradition der Abtwahl und rief zur Kunst der Unterscheidung auf, die in jesuitischer Frömmigkeit immer wichtig gewesen ist. Davon ausgehend stellte Vercammen fest, dass Wahlen in der Kirche weniger eine politische Entscheidungsfindung darstellten als das Finden des Heiligen Geistes. Die Kirche sei daher keine Demokratie: „Die Kirche ist Gemeinschaft, communio.“



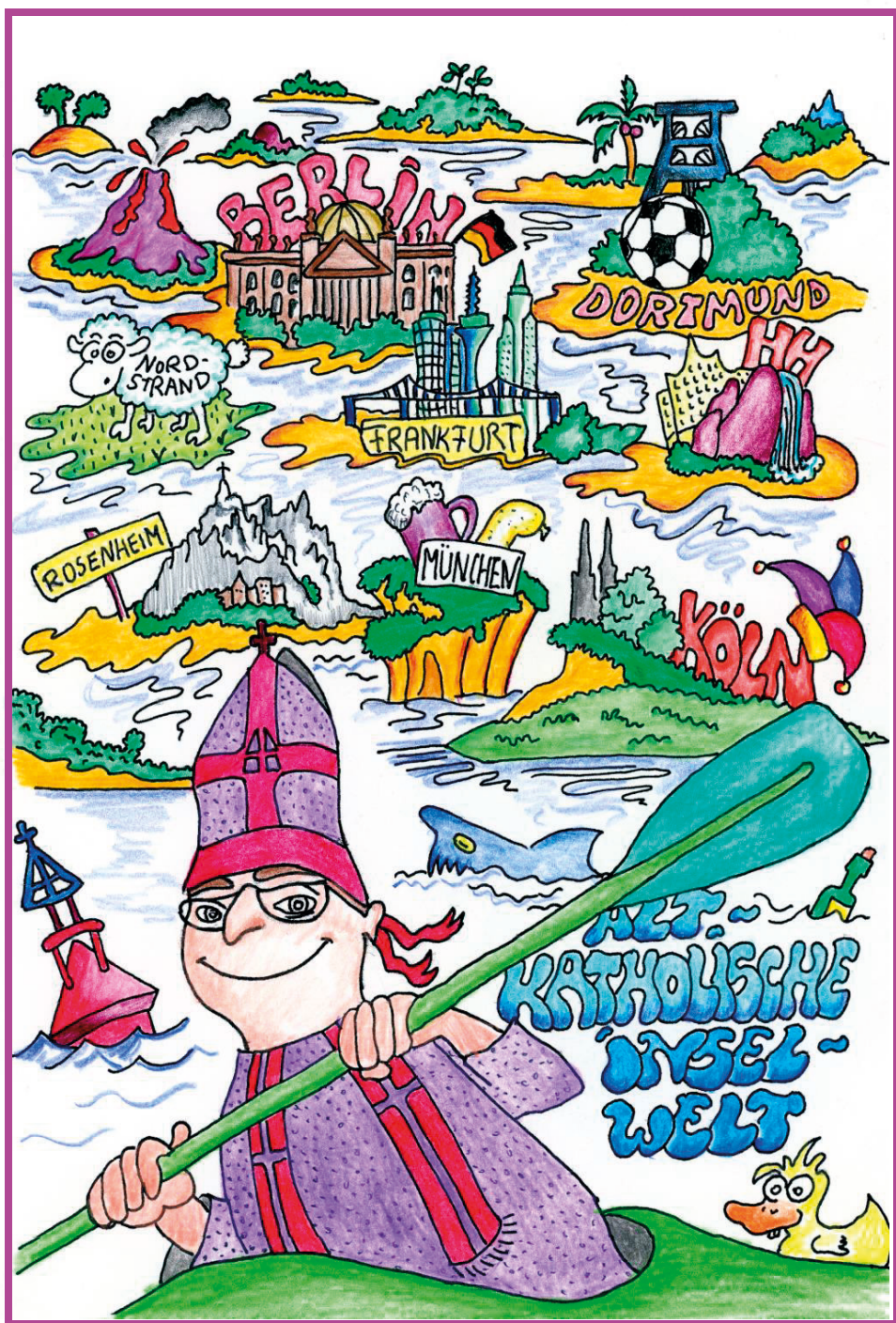
Neu gewählt wurde die Synodalvertretung auf der letzten Synode. Ihr gehören als Laien nun an: Lukas Bundschuh (Gemeinde Konstanz), Bettina Hallermann (Gemeinde Regensburg), Gabi Keusen (Gemeinde Aachen) und Thomas Wystrach (Gemeinde Krefeld). Für die Geistlichen sind der Hauptamtler Lothar Haag (Gemeinden Offenbach a.M. und Aschaffenburg) und der ehrenamtliche Priester Dirk Faulbaum (Gemeinde München) gewählt worden.

Wechsel im Bischofsamt

Im März 2010 wurde in der Karlsruher evangelischen Stadtkirche Dr. Matthias Ring zum zehnten Bischof des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland als Nachfolger von Bischof Joachim Vobbe geweiht. Hauptkonsekrator war der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretene Bischof Vobbe, sowie als



Mitkonsekratoren der Erzbischof von Utrecht, Joris Vercammen, und der Bischof von Haarlem in den Niederlanden, Dick Schoon. Unter den Gästen war auch der Rabbiner und Universitätsprofessor Walter Homolka. Der Turm der von 1807 bis 1816 erbauten evangelischen Stadtkirche in der Form eines römischen Tempels trägt auf der Spitze nicht Kreuz oder Hahn, sondern einen gut sichtbaren Friedensengel mit einer Höhe von 2,70 m. Woher der Wind weht, zeigt der Friedensengel auch an, denn er ist frei beweglich. Am 5. September dieses Jahres wird Bischof Matthias nun auch aus gesundheitlichen Gründen in den etwas früheren Ruhestand verabschiedet, in Bonn in der Namen-Jesu-Kirche. Sein letzter Bischofsbericht auf der Gesamtpastoralkonferenz der hauptamtlichen Geistlichen im Herz-Jesu-Kloster in Neustadt an der Weinstraße war so etwas wie sein persönliches Resü-



mee der letzten 16 Jahre im Bischofsamt. Bischof Matthias hat dafür beim Rosenheimer Kollegen Dr. André Golob eine Karikatur in Auftrag gegeben, die zugleich die weiten Entfernungen ins Bild bringt, wie auch das oft recht abgeschottete Gemeindeleben einzelner alt-katholischer Pfarreien und Filialgemeinden charakterisiert. Sie sehen die „Alt-Katholische Inselwelt“ als ganze Seite; Kaufbeuren ist nicht dabei, so wie bei Köln die Narrenkappe und bei München die Maß Bier hätte ein Symbol des Tänzelfestes unserer Gemeinde zugeordnet werden müssen. Das Inseldasein ist eine Chance für Vielfalt, ist aber gleichzeitig Herausforderung und Gefahr. Bischof Matthias sagte in seinem Bericht: „Das Inselbild steht für mich für die Vielfalt unserer Kirche, gleichzeitig für die extreme Diasporasituation, denn die nächste Insel ist oft weit weg, was dazu führt, dass viele nur ihre Insel kennen und manche Laien das, was sie dort erleben, für das einzig wahre Alt-Katholische halten.“ Es ist auch interessant, was der Bischof zum Selbstverständnis unserer Gemeinden beobachtet hat: „Die Unterschiede zwischen den Inseln sind manchmal etwas skurril: Gilt auf der einen Insel ein dampfendes Weihrauchfass als Ausdruck eines besonders feierlichen Gottesdienstes, kann es auf einer anderen Insel als ein Abgleiten ins >Römische< Missbilligung finden.“

Neben den Anforderungen und Erwartungen an einen neuen Bischof, die in den letzten Monaten vielfach zwischen unseren Geistlichen und Laien ausgetauscht und bedacht wurden, muss der neue Bischof also auch Qualitäten eines Insel-Hüpfers mitbringen. Das Amt der Einheit lässt sich – bezogen auf den real existierenden Alt-Katholizismus in Deutschland – also weniger mit dem Amt des Brückenbauers beschreiben als vielmehr mit dem eines Insel-Hüpfers.

Warum benutze ich für den neuen Bischof allein die männliche Form? Diejenigen, die sich bislang

bereit erklärt haben, eine auf sie entfallende Bischofswahl auch anzunehmen, sind der Hamburger Pfarrer und Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit Walter Jungbauer sowie der Dortmunder Pfarrer und Dozent für Kirchenrecht Robert Geßmann. Für die Feststellung, wer unter den wählbaren Geistlichen einen Bischofsdienst auch annehmen würde, gab es im April eine Sonder-Pastoralkonferenz in Mainz. Es gibt 5 wählbare Frauen (dazu zählt neben den installierten Pfarrerinnen in Augsburg, Mannheim, Münster und Saarbrücken auch unsere Generalvikarin Anja Goller), doch alle haben nach reiflicher Überlegung verneint, eine Wahl auch annehmen zu wollen. Die zwei bisherigen Bereitwilligen können auf der Wahlsynode in Karlsruhe noch „Gesellschaft bekommen“, weil dort noch einmal von allen Geistlichen die Bereitschaft abgefragt wird. Es ist also auf der Wahlsynode noch das möglich, was im Englischen >nomination from the floor< heißt. De facto ist die Wahl erst dann entschieden, wenn ein Wahlgang zu einer Stimmenmehrheit von 60 % geführt hat. Die bisherigen „Bischofskandidaten“ stellen sich in der Doppelausgabe von Christen heute (Juli & August) allen Interessierten vor.

Internationaler Alt-Katholiken-Kongress in der Schweiz

«Menschen bewegen – Gemeinschaft stärken.» Unter diesem Motto lädt die Christkatholische Kirche der Schweiz vom 24. bis 27. September 2026 zum 34. Internationalen Altkatholiken-Kongress (IAKK) nach Rheinfelden ein. Der Kongress findet in der Zeit des 150-Jahr-Jubiläums der Christkatholischen Kirche der Schweiz statt. Am 18. September 1876 wurde Eduard Herzog in der St. Martinskirche in Rheinfelden zum ersten christkatholischen Bischof der Schweiz geweiht. Nach der individuellen Anreise der Teilnehmenden beginnt der Kongress mit



seinem Programm am Freitag, dem 25. September, um 9 Uhr mit der offiziellen Begrüßung, und endet am Sonntag, den 27. September nach dem vom Schweizer Fernsehen übertragenen Festgottesdienst in der St. Martinskirche (10 Uhr) mit einem gemeinsamen Apéro.

Wenn Sie zu einzelnen Veranstaltungen in die nahe gelegene Schweiz fahren wollen, finden Sie weitere Informationen auf dem Internetauftritt des Alt-Katholiken-Kongresses = <https://christ-katholisch.ch/iakk2026/>

Bilderausstellung und Verkauf zugunsten der Glocke



So manch verborgenes Talent in unserer Gemeinde tritt erst in bestimmten Situationen zutage. So hat Werner Friedrich beispielsweise ein Talent zum Malen vererbt bekommen. Im Zuge der Notwendigkeit, den Motor unserer mittleren Glocke reparieren zu lassen, bot er an, Bilder zugunsten der Glocke zu verkaufen. Auf unserem Gemeindefest gab es das erste Mal eine kleine Bilderausstellung; sie wird es auch ab und zu beim Kirchenkaffee noch geben. Die kleine-



ren Rahmen werden für 15 Euro angeboten, die mittelgroßen für 25 Euro. Wer zuhause selbst keinen Platz mehr für ein weiteres Bild hat, kann die Formate auch gut zu verschiedenen Anlässen verschenken. Wer die große Auswahl an Bildern sehen möchte, für die kleinere Formate angefertigt werden können, wende sich direkt an den Künstler unter der

Telefonnummer (08341) 688 04.



GEMISCHTES UND TERMINE



Jeden Tag ist von Krieg, Terror und Elend zu hören – wir wollen nicht nur zusehen

Frieden

**Ökumenisch Beten
für die Nöte der Welt**

Jeden 7. um 7

Immer am
siebten Tag eines Monats
laden die Kirchen in
Kaufbeuren
alle Menschen ein.

30 Minuten

für den

Termine Friedensgebete

Das regelmäßige ökumenische Friedensgebet am 7. um 7 findet in verschiedenen Kaufbeurer Kirchen statt.

Beginn ist immer um 19:00 Uhr;
die Wochentage wechseln je nachdem,
wie der 7. im Monat fällt.

Die nächsten Gebete sind:

Freitag, 7. August 2026 in der
röm.-kath. Pfarrkirche St. Ulrich
Gartenweg 30

Montag, 7. September 2026 in der
röm.-kath. Stadtpfarrkirche St. Martin
Kirchplatz 9-11

Mittwoch, 7. Oktober 2026 in der
Raphaelskapelle des Klinikums
Dr.-Guntermann-Str. 2



Kirche im Rundfunk – BR 2 Positionen

2. August 2026 6:30 – 6:45 Uhr
Kurat Peter Priller, Bad Tölz

20. September 2026 6:45 – 7:00 Uhr
Dekan i.R. Harald Klein, Bruckmühl

WEITERE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Männerstammtisch

Der Männerstammtisch trifft sich regulär am dritten Mittwoch im Monat.

Beginn ist um 19:00 Uhr
im Restaurant „Alte Heimat“,
Gewerbestr. 80,
87600 Kaufbeuren-Neugablonz

(falls nicht anders angekündigt) – allerdings nicht in den Bayerischen Sommerferien, die in diesem Jahr erst Anfang August beginnen. Die nächsten Termine sind also:

16. September 2026
21. Oktober 2026.

Auskunft erteilt **Werner Friedrich** unter der
Rufnummer (08341) 688 04.



Frauengruppe

Die üblichen Termine für die Frauengruppe liegen ebenfalls am

dritten Mittwoch im Monat.

Die kommenden Treffen der Frauengruppe sind am:

16. September 2026
und am
21. Oktober 2026,

weil dieses Jahr ebenfalls der August-Termin wegen Urlaubsabwesenheit entfällt. Die Treffen finden an unterschiedlichen Orten je nach Absprache und Planung statt.

Nähere Auskunft über das nächste Treffen der Frauengruppe gibt

Hanne Metka-Friedrich unter der
Telefonnummer (08341) 642 54.

Gottesdienstübersicht in den Monaten August bis Oktober 2026

Pfarrkirche Christi Himmelfahrt, Jägerstraße 4, Kaufbeuren-Neugablonz

[W] = Liturgie mit Weihrauch

Datum	Uhrzeit	Gottesdienstform	Tag/Sonntag/Festtag	Gedächtnisse/ Bemerkung
2. August 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier [W]	Verklärung des Herrn (Vorfeier)	Ludwig Schlichtherle, Hannelore Rohrbach, Joachim Vobbe
9. Aug. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	11. Sonntag nach Pfingsten (19. d. Lesereihe)	
16. Aug. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier [W]	Mariä Heimgang (Nachfeier)	Hans-Jörg Kindler, Jürgen Werobèl-La Rochelle
23. Aug. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	13. Sonntag nach Pfingsten (21. d. Lesereihe)	Heinrich Birkmann, Lidia Raab
30. Aug. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	14. Sonntag nach Pfingsten (22. d. Lesereihe)	Erich Hollmann, Horst Fischer, Ellen Klust,
6. Sept. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	15. Sonntag nach Pfingsten (23. d. Lesereihe)	Helga Lihmann
13. Sept. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier [W]	Fest des hl. Kreuzes (Vorfeier)	
20. Sept. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	17. Sonntag nach Pfingsten (25. d. Lesereihe)	Manfred Huyer, Otto + Margarete Siegmund, Emil+Antonie Thomas
27. Sept. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	18. Sonntag nach Pfingsten (26. d. Lesereihe)	Siegfried + Margarete Marquardt, Claus Peter, Georg+Elisabeth Gündl, Richard+Emilie Rieger
4. Okt. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	Erntedankfest	Alfred Erben, Hans Mraz, Margarete Mraz, Hermine Mraz
11. Okt. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	20. Sonntag nach Pfingsten (28. d. Lesereihe)	Peter Ester, Christian Armeling und Annelore Kühn-Armeling, Ingrid Ressel, Renate Hübner
18. Okt. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	21. Sonntag nach Pfingsten (29. d. Lesereihe / Evangelist Lukas)	Katrin Schauer, Isolde März, Gertrud Lang
25. Okto- ber 2026	9:30 Uhr	Gottesdienst	22. Sonntag nach Pfingsten (30. d. Lesereihe)	Alfred+Hermine Urban, Emil+Ida Juppe, Helga Schak, Walter + Paula Knobloch
1. Nov. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier [W]	Allerheiligen	mit Totengedenken der Ver- storbenen aus der Gemeinde seit dem 1.11.2025
8. Nov. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	24. Sonntag nach Pfings- ten (32. d. Lesereihe)	Kurt+Annelies Zenkner, Helga Posselt, Doris Fischer, Hedi Tatsch



Kontakt Daten

Alt-Katholische Pfarrgemeinde
Christi Himmelfahrt
Fichtenweg 6 · 87600 Kaufbeuren
Pfarrbüro (0 83 41) 98 114

Pfarrer Holger Laske

Fichtenweg 6 · 87600 Kaufbeuren
Mobiltelefon (01 60) 12 98 114
E-Mail kaufbeuren@alt-katholisch.de

Priester im Ehrenamt Markus Schäfler

Am Oberfeld 14 · 86807 Buchloe-Honsolgen
Telefon (0 82 41) 9 18 32 03

Kirchenrechner Manfred Schöler

E-Mail kaufbeuren.finanzen@alt-katholisch.de

Konto der Gemeinde

Alt-Katholische Kirchengemeinde
Christi Himmelfahrt
IBAN: DE79 7335 0000 0000 2834 57
BIC: BYLADEM1ALG

Spenden können steuerlich geltend gemacht werden, und Sie bekommen ab einem Betrag von 25 € eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.: Kirchenvorstand der alt-katholischen Gemeinde Kaufbeuren-Neugablonz; nicht namentlich gekennzeichnete Textbeiträge wurden von Pfr. Holger Laske verfasst.

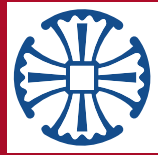
Der nächste Gemeindebrief CHRISTROSE

deckt die Monate **November 2026 bis Januar 2027** ab. Sie können mit Beiträgen zur Mitgestaltung des nächsten Gemeindebriefes beitragen, z.B. durch Hinweise auf Veranstaltungen oder mit kurzen Schilderungen zu Themen unserer Gemeinde bzw. unseres Glaubens. Beiträge können auch per E-Mail übersandt werden:

kaufbeuren@alt-katholisch.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 5. Oktober 2026.

Layout: Jeannette Dangl, Aresing · Fotонаchweise: Soweit nicht am Bild anders gekennzeichnet: Privat oder Pfarrei.



Die Frage der Jünger nach der richtigen Richtung

⁶⁵ Er schloss mit den Worten: »Aus diesem Grund habe ich zu euch gesagt: Niemand kann von sich selbst aus zu mir kommen; es kann nur durch das Wirken des Vaters geschehen.«

⁶⁶ Von da an zogen sich viele seiner Jünger von ihm zurück und begleiteten ihn nicht mehr.

⁶⁷ Da fragte Jesus die Zwölf: »Wollt ihr etwa auch weggehen?« –

⁶⁸ »Herr, zu wem sollten wir gehen?«, antwortete Simon Petrus.

»Du hast Worte, die zum ewigen Leben führen,

⁶⁹ und wir glauben und haben erkannt, dass du der Heilige bist, den Gott gesandt hat.«

Johannesevangelium Kapitel 6, Neue Genfer Übersetzung

Ein Songtext zur Bibelstelle

Herr, wohin sonst sollten wir gehen?

Wo auf der Welt fänden wir Glück?

Niemand, kein Mensch kann uns so viel geben wie du.

Du führst uns zum Leben zurück.

Nur du, nur du schenkst uns Lebensglück.

Aus deinem Mund höre ich das schönste Liebeslied.

An deinem Ohr darf ich sagen, was die Seele fühlt.

An deiner Hand kann ich fallen und du hältst mich fest.

An deinem Tisch wird mein Hunger gestillt.

Wohin sonst, Text & Melodie: Thea Eichholz

© 2000 Gerth Medien, www.thea-eichholz.de